

ihnen lebhaften Gedanken und Vorlesungen dem Köhler der Gegenwart näher zu bringen, den Stoff seines ursprünglichen Eigenartigeren beruht, teils seiner Größe Eintrag tat.

Nichtselbstenerger hat sich Paul Ernst an das gewaltige Epos herangemagt und 1909 seine „Kriemhild“ gebichtet.

„Sahst du nicht Menschen gehn, die anders schreiten, Aufsteher, freier wie die andern Menschen, Und über höher, der sie zuerst gehen: Der Mensch ist mehr wie Du: und Einer fühlst: Du bist einmal mehr als noch feinsten, Und ich ist ihm leicht, er ist mein letztes Selbst. Ein andrer fühlst: er ist ein solcher Mensch, Doch ich ihm immer nur über den Kopf: Nur ihn überstehnd dir ich selber habe; Denn ich bin so gering, daß ich aus mir Kein Recht zum Leben hab, nur aus ihm, Weil ich ihn sehe, weil ich ihn überste.“

So läßt Paul Ernst seinen Siegfried zu Kriemhilden sprechen, die ihn nicht begreift:

„Kann ich dich, ich ohne — und du mein, ein Mann Kann einem Weib so gegenüberstehen?“

So fühlte einer, welcher Kriemhild sieht: Kriemhild ist mehr wie Du: und ehre sie, Und dachte: sie nur ehrend darf ich leben? — Du bist von einer andern Art wie wir, Du bist von einer andern Art wie wir, Was Du auch willst: Du hast nur guten Willen; Doch führt ich, Siegfried, denn ich bin nicht gut.“

Zwei Jahre im höchsten Reime verlebende Kriemhild ist ihr Kriemhild: auf Siegfried und Kriemhild sind Kriemhild höher. Er, erhaben gleichsam über die allfälligen Begriffe von Schick und Gut, sie sind Gefallen überflüssig und eignen Reizes, mehr im Charakter der reinen, unerschütterlichen Naturkraft, die keinen Widerstand dulden kann, sondern schließliche ihren Weg vollenden muß. „Höflichkeit“ miszelenen, frei von aller Kleinlichkeit. Und ihnen stehen in Kriemhild und Gunter die niedrigen Menschen gegenüber, von denen Siegfried sagt:

„So lebte zwischen Menschen denn der Mensch Und gab's Händrücken, Bewirtung, Liebe, Empfang, Freundschaft, Bescheiden, Dank, Und Band knüpfen sich, und Hoffnung wäre, Und all das wäre nur ein Gantelbild, Und Schein von Verben und ein Traum von Seelen, In Wahrheit fand er ganz allein zur Seite, Und alle andern können ganz allein, Und wenn er nicht ein wenig mit dem andern, Und sah nur die, Hebelstellung, Krieg.“

Zwischen diesen Gegensätzen spielt sich nun fast all das ab, was wir aus dem Nibelungenliede kennen: Siegfried hat für Gunter, an dessen Stelle Kriemhild, die Walfäre im Kampfe bestanden. — nach Paul Ernst — nicht, um Kriemhild zu erlangen, sondern, so erklärt Siegfried:

„Als ich noch Kind war, kam einmal ein Bettler, Ein alter Mann, der warf sich auf die Erde Und lächelte mich an, Ich erstarrte Und schämte mich, wußt meinen Ring ihm zu Und lief dann fort und weinte im Verborgnen Und dachte: Ich auch muß mich niederwerfen Und eines andern Menschen Füßen küssen, Und ich schäm mich zu sehr, Als Gunter sprach, Mir den Betrag mich hat, du schämst ich mich, Wie bei dem Bettler damals als ich Kind war, Ich dachte: Ich muß tun, um was er bitter, Ich schäm ich mich zu sehr, So jagt ich mit.“

Zum zweiten Mal hat Siegfried dann an Gunter's statt Kriemhild in Form des Sieges und ihren Gürtel fortgeworfen. Doch Kriemhild hat sich nicht zufrieden, nicht ihn aus, er hat den entsetzten Kriemhild den Beweis für das zu geben, was sie schon längst abt und was als unaufrichtigem Unheil nach im Königreich, da er Kriemhild den doppelten Betrag zu offenbaren, vermöge dessen Kriemhild Gunter's Weib geworden ist. Und so vollzieht sich, was natürlich ist, Kriemhild läßt Siegfried durch Sagen töten, jedoch aber freiwillig mit ihm durch den letzten letzten Schwertstich vereint, hinter den Walfäre, während Kriemhild und Gunter in ohnmächtigen Zusammenstoß zurückbleiben.

Paul Ernst hat sich, wie schon die vorhergehenden Stilproben zeigen, aus tiefer in die Welt der Nibelungen mit dem Feingehalt des modernen Dichters eingeleitet und Verse geschaffen, die an Abgeschlossenheit und Wirkung der Worte, des Inhalts und der Form gleich vortrefflich sind. Er ist nicht ohne Schwärm und Uebertreibung in festerer Regit voller Wohlklang alles, was die folgerichtige Entzweiung des Geschehens fordert. Die Kraft der Verse ist insofern hier nicht seltener Selbstbewußt, sondern die künstlerische strenge Gewandtheit gewährleistet die selbstverständliche Entzweiung einer Szene aus der anderen, weil die fähende Macht des Zufalls vom Dichter völlig ausgemerzt und durch die unangenehme Notwendigkeit der psychologischen Weiterentwicklung ersetzt ist.

Es gibt daher in Paul Ernst's „Kriemhild“ auch nicht die Überflüssigkeit eines, sondern die drei Aufzüge enthalten gerade nur soviel, als an Hand des fähenden Gedankenraums zur Lösung des ethischen Konfliktes eben notwendig sind. Paul Ernst überdachte dabei übrigens im Gegensatz zu dem gewöhnlichen Empfinden die geheimnisvolle Mithilfe im Gegensatz zu dem gewöhnlichen Empfinden, ohne daß durch deren wiederholtes Eintreten etwas die klare Herausarbeitung des Konfliktes oder der Aufbau des Ganzen behindert würde. Letzterer entfaltet sich im Gegenteil mit derselben künstlerischen Bindung und Reinheit wie die Werke anderer Dichter. Einfach, aber allenthalben gedankreich, muß Paul Ernst folglich auch dramatische „Schlager“ um so eher geschmackvoll vermeiden, als seine Dichterqualitäten ihrer leicht entzweit können.

Sie sind imstande, uns glaubhaft vorzuführen, wie Kriemhild's Unbewußtsein und Unfähigkeit intuitiv immer mehr die Klauen des an der verübten Doppeltrügeln durchdringen. Sie sind fähig, uns Gunter als den Fühler zu zeigen, dessen Schmächtig der Kraft gebort und dessen Bestandigkeit sein und der Seinen inneres Dehnte bedient. So, Paul Ernst's unterwirft er, was die Redenfigur Hagens modern-menschliche Mithilfe, indem er den alten Hagen mit so vortrefflich-ferndlichen Empfindungen ausstattet, daß Hagen Siegfried vor dem Hinfall durch die Bitte um seine Hinfahrt zu demauern läßt. Er wird sich gegen Siegfried's Lobpreis, als Kriemhild öffentlich beleidigt ist, weil Hagen da, als Diener seines Königs, Gunter's Weib tödlich muß. Dagegen, wie ich nicht recht überzeugen.

Ohne eine gewisse Einbuße an unendlicher, an Unbegreiflichkeit ist überhaupt bei allen Seiten im ganzen Drama nicht ab — am Bedeutendsten ist jenes Kriemhild's Figur gestaltet — aber

menshlich paden sie aus Menschen von heute dem ersten bis zum letzten Augenblicke, wie die Zwietschende des alten Wälders und der Wäld, die als eine Art antiker Chor fremdigen Dienen und erzwingende Arbeitsschmerz in ihres Ehegatten schwerer Wäld verkörpert.

„Kriemhild“ hat ihren Wert. Doch sie ihn haben würde, wüßten alle, die dann und wann eine trübe oder kontemplative Arbeit von Paul Ernst nicht logar „Kriemhild“ selbst, gelassen hätten, daß ohne das Wert auf der Bühne zu leben. Sie wüßten ferner, daß Paul Ernst fast ungelöst manig Jahren danach freit, eine neuzeitliche Tragödie auf der Grundlage neuer Ideenkonflikte zu erschaffen, wie sie lediglich aus der Verflechtung der Weltanschauungen von Figuren entspringen, die nach ihrem Belieben nicht anders handeln können, als sie es eben tun, die Typen sind und den Weg ihres jeweiligen Typus gehen müssen. Ungewöhnliche Vertrautheit mit dem Drama der Antike, dem Drama Frankreichs, Deutschlands, wußt überhaupt der Welt war für Paul Ernst dazu die Weide. Und wenn er in seinem berühmten Buche „Der Weg zur Form“ auf das neue Stilrama als auf das Ziel der Entzweiung aus Komantik und Naturalismus hinweist, so darf man zumal aus demselben Buch Paul Ernst in seinem Trauerspiel „Kriemhild“ labeller Form mit einem Inhalt zu einem schönen dichterischen Werte von vieler innerlicher Wirkung zu verschweigen gewußt hat.

Helene Sen'e's Spielte die Kriemhild mit Überragender Leistlichkeit, im rechten Augenblicke wüßiger Kraft und voller Gewalt der Bewegung wie der Sprache. Josef K r a b e gab den schmerzlichen Gunter geschickt mit jener Wäldhaltung, die den Feingehalt von dem Flusse des Geschehens nicht bewahrt. Georg D i t m a r s Siegfried aber hätte im Wäldsonner, in der Sprache wohlkühler sein sollen, bedroht S o a s Kriemhild im ganzen bedeutender, größer im Format des Lebens und des Hagens G e m m a n n W e d d i n a s Hagen mit Aug und Finger, nur nicht geschicklich genug. Der Wäldler's Spielte Bescheid S e a l e i n B e t t e r u n g für Alfred Holle ganz hinwoll, wenn schon mehr Stimmungsaufwand nicht schaden könnte. Helene S e a l e m a n n schließlich gab die Wäld mit wünschenswerter Schärfe des Temperaments und manchem unnötigen Hinfahrt. Wer aber das Trauerspiel Kriemhild in gutem Maße eingeweiht hat, vermag sich leicht der Theaterwelt. Dem ungenannten Ränder und der Intendanten sei insofern auch an dieser Stelle für „Kriemhild“ gern gebant dem Publikum das Recht als eines Dichters gute Gabe gern empfohlen.

Sport-Nachrichten der „Saale-Zeitung“.

Fußball in Halle.

Sportfreunde schlägt Sportverein 98 2:1 (1:1); B. F. Halle mit Vf Borussia mit 1:2 (1:1) bezang; Favorit schlägt Sportverein Naumburg mit 2:1 (1:0); Wacker nimmt dem B. F. V. Merzbürg mit 4:1 (2:1) die beiden Punkte ab.

Zimmer erörterter werden die Kämpfe um die diesjährige Kreismeisterschaft. Es ist, als ob sich die Spielstärke der einzelnen Mannschaften unmerklich zu erhöhen beginnt. Die kommenden Spiele tauchen sich in der Folge Sonne und Kämpfe, die für Sieger und Besiegte gleich ehrenvoll sind. Etwas hat sich allerdings die Lage im Gau gelockert. B. F. Halle sowie B. F. V. Merzbürg sind aus der Spitzengruppe gefallen und werden wohl kaum noch um die Meisterschaft in Frage kommen. Sportverein 98 ist die Hinterlistigste. Wie stark Wacker kann jetzt nur noch Borussia, Wacker, das übrigens gegen das verlorene Spiel gegen Borussia Verungung eingelegt hat, die jetzt noch imstande, in dritter Reihe Sportverein 98 zu sein.

Die Erörtererinnen, mit der die Spiele durchzuführen wurden, überläßt bei weitem der Wert der Spiele. Es wurde festgelegt, daß es nur eine Art habe. Auf derleiigenen Plätzen waren auch die Schiedsrichter zu wählbar, so daß sie schließlich die Leitung ganz aus den Händen verloren. Auch das Publikum bewies sich nicht mehr einmal einen Vorzeigensmüßigen, über den man sich nur freuen konnte, wenn es nicht zu unruhig war. Die Wäldler's Spielte wurde angegriffen und durch Wäldler's nördlich gemacht, nur um der Mannschäft zum Siege zu verhelfen. Auf einem Plage ging man sogar soweit, daß der unterlegene Verein einen Sportspruch dem „partiellen Schiedsrichter“ ausbrachte. Wenn man auch die Spannung, die über all den Spielen herrschte, bedauerlich zu finden, so ist es doch zu bedauern, daß die Wäldler's Spieler auf jeden Fall zu vertreiben. All diese Art und Weise werden dem Sport keine neuen Anhänger gewonnen. Hier ist ein dankbares Gebiet für den Gesellen- oder Kreisverband, einzugreifen, die beide Vorkommnisse sich wiederholen und noch weiter auszuweiten.

Ebenebenfalls hätte man durchweg schlägt. Eine Kombination war nicht möglich. Naturgemäß waren dadurch diejenigen Vereine, die sonst ein fähiges Maßspiel pflegen, fast benachteiligt, auch wenn wieder keine besonderen technischen Leistungen gezeigt. Die Spiele litten also nicht besonders an Klage.

Man meißten war man allgemein auf das Abnehmen B. F. V. Halle gegen Borussia gespannt, so daß ich auch nach diesem Plage die meisten Zuschauer begeben hatten. Nun, was sie zu sehen bekommen, war nicht's Besonderes. Es wurde reichlich nördlich gespielt. Wäldler's Spielte hatte der Unparteiische keinen Tag, so daß die Entzweiung in Halle und Halle war. Wenn schließlich Borussia dieses Spiel knapp mit 2:1 gewann, so muß man diesen Sieg als verdient anerkennen. Die Mannschaft war klüger und auch klüger. Der Sturm der Vereinigten war wieder einmal recht leicht. Ede er am Schluß ansetzte, hatte die Zuschauererwartung den Ball schon längst weggeholt. Von Kombination war ein wenig zu hören, ohne aber nicht zu unruhig zu werden. Anhand war das Spiel offen. Ein fähiger Vorstoß brachte den Vorstoß das erste Tor, was jedoch B. F. V. Knapp vor der Hand aufholte. Nach dem Wechsel daselbe Bild. Die Wäldler's einmahl übergehend das Feld nördlich mußte, gewann B. F. V. wieder gegen Borussia. Ohne aber nicht zu unruhig zu werden, die Wäldler's Vorstoß zum Wäldler's bringen zu können. Zum Schluß lagere die Wäldler's wieder im Angriff und ertrugen ein zweites, durchaus verdientes Tor.

Ebenfalls recht hat ging es auf dem Sportfreundeplatz der, wo sich Sportverein 98 und Sportfreunde gegenüberstanden. Sportfreunde hatten nur einmal einen guten Tag und waren den Oberen ein durchaus ebnbürtiger Segne. Auch hier entschied die Schiedsrichter des Platzes das Spiel zu dessen Gunsten. Da auch hier infolge der Bodenverhältnisse auf ein Kombinationspiel nicht zu rechnen war, so verlegte man sich einfach auf Solen. Und wenn das nicht auf, so wurde immer förmlich, so monoton recht unruhig gespielt, und es auch hier der Unparteiische nicht rechtig und vor allem energig genug eingriff, so artete das Spiel gegen Schluß aus. Bei durchaus offenem Spiele erzielten Sportfreunde in der 20. Minute durch Wäldler ein schönes Tor. Alle Anstrengungen des Sportvereins, auszuweichen, scheiterten an der ebnbürtigen Sportfreundebegeißelung. Erst nach dem Wechsel blieben ihnen ein fähiger — allerdings eine Entzweiung, die dem Schiedsrichter nicht gerade Ehre macht — den Ausgleich. Nach der Pause lagere die Sportfreunde etwas im Angriff und erzielten durch eine ebendies fähige Ebnbürtigen Entzweiung des Unparteiischen das zweite und letzte Tor. Sportverein 98 hatte aber die Ehre, ein fähiges — allerdings ein fähiges — Tor zu erzielen. Die Wäldler's verhielten sich etwas die Verleumdung und konnten mit Glück den knappen Vorprung halten. Sportverein legte wegen des zweiten Tores Verungung ein.

Auch in dem dritten Verbandsspiel Wacker gegen B. F. V. Merzbürg wurde über allzu große Schärfe beklagt. Der sonst so aufmerksam Schiedsrichter legte namentlich den Wäldler recht recht weit aus, so daß sich mancher Spieler etwas zu viel herausnahm. Es lobte sich es hier noch nicht, so fähig zu, wie auf den beiden anderen Plätzen. Dafür benahm sich aber das Publikum um so ungeliebter. Bei gleichmäßig verteiltem Spiele erzielten die Wäldler bis zur Pause ihr erstes und letztes Tor, Wacker zwei Treffer. Nach dem Wechsel lagere die Wäldler recht fähiges Tempo vor und immer noch die Wäldler zum Verleumdung. Reichhaltig im Tore der Wäldler's nahm nur sehr selten einzugreifen und hielt die wenigen Schüsse fähig. Wäldler war Wäldler, durch zwei schöne Tore bezeugten sie die Niederlage ihrer Wäldler's Schwingen.

Am nächsten ging es nach im letzten Verbandsspiel Favorit gegen Sportverein Naumburg 05 zu. Wenn es auch hier „fähige Schärfe“ lag, so war doch meistens der Schiedsrichter energig genug, um das Spiel in den erlaubten Schranken zu halten. Er statuierte einfach ein Beispiel und stellte, als die Sache zu bunt wurde, ein fähiges Beispiel heraus, was half. Die Bodenverhältnisse waren auf dem Sportfreundeplatz nach am unruhigsten, so daß es ziemlich ein fähiges Kombinationspiel zu sehen gab. In der ersten Spielhälfte ertrugen die Wäldler ein Tor. Die schiedsrichterlichen Bemühungen der Naumburger, auszuweichen, waren erst nach der Pause von Erfolg gekrönt. Aber nicht lange hatten sie sich ihres Erfolges zu erfreuen. Durch einen klüger getretenen Straßhof bei Vorstoß in den Verein die Führung und den Sieg.

Die Tabelle um die Gauleisfreizeitsmeisterschaft hat jetzt ohne Rücksicht auf die noch lebenden Proteste folgendes Aussehen:

	geg.	gem. unendlich	vert.	Punkte	Zore	
Wacker	6	—	2	10	23.15	
Borussia	7	0	—	10	23.14	
Sportverein 98	8	4	2	10	14.11	
Sportfreunde	10	4	1	5	0	24.21
B. F. V. Halle	8	2	—	8	13.13	
B. F. V. Merzbürg	8	4	—	8	18.18	
Favorit	—	—	1	5	7	10.25
Naumburg 05	7	—	1	6	1	14.25

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Wagenfabrikation. Am Eisenbahnverkehrsbericht Halle (S.) (einschließlich der anschließenden Privatbahnen) wurden am 2. Januar für Kohlen, Koks, Petroleum und Petroleumerzeugnisse 4902 Wägen zu 10 To., nicht geteilt 980 Wägen zu 10 To.

Concerthäuser. Am Eisenbahnverkehrsbericht Halle (S.) (einschließlich der anschließenden Privatbahnen) wurden am 2. Januar für Kohlen, Koks, Petroleum und Petroleumerzeugnisse 4902 Wägen zu 10 To., nicht geteilt 980 Wägen zu 10 To.

Concerthäuser. Am Eisenbahnverkehrsbericht Halle (S.) (einschließlich der anschließenden Privatbahnen) wurden am 2. Januar für Kohlen, Koks, Petroleum und Petroleumerzeugnisse 4902 Wägen zu 10 To., nicht geteilt 980 Wägen zu 10 To.

Concerthäuser. Am Eisenbahnverkehrsbericht Halle (S.) (einschließlich der anschließenden Privatbahnen) wurden am 2. Januar für Kohlen, Koks, Petroleum und Petroleumerzeugnisse 4902 Wägen zu 10 To., nicht geteilt 980 Wägen zu 10 To.

Concerthäuser. Am Eisenbahnverkehrsbericht Halle (S.) (einschließlich der anschließenden Privatbahnen) wurden am 2. Januar für Kohlen, Koks, Petroleum und Petroleumerzeugnisse 4902 Wägen zu 10 To., nicht geteilt 980 Wägen zu 10 To.

Concerthäuser. Am Eisenbahnverkehrsbericht Halle (S.) (einschließlich der anschließenden Privatbahnen) wurden am 2. Januar für Kohlen, Koks, Petroleum und Petroleumerzeugnisse 4902 Wägen zu 10 To., nicht geteilt 980 Wägen zu 10 To.

Concerthäuser. Am Eisenbahnverkehrsbericht Halle (S.) (einschließlich der anschließenden Privatbahnen) wurden am 2. Januar für Kohlen, Koks, Petroleum und Petroleumerzeugnisse 4902 Wägen zu 10 To., nicht geteilt 980 Wägen zu 10 To.

Concerthäuser. Am Eisenbahnverkehrsbericht Halle (S.) (einschließlich der anschließenden Privatbahnen) wurden am 2. Januar für Kohlen, Koks, Petroleum und Petroleumerzeugnisse 4902 Wägen zu 10 To., nicht geteilt 980 Wägen zu 10 To.

Concerthäuser. Am Eisenbahnverkehrsbericht Halle (S.) (einschließlich der anschließenden Privatbahnen) wurden am 2. Januar für Kohlen, Koks, Petroleum und Petroleumerzeugnisse 4902 Wägen zu 10 To., nicht geteilt 980 Wägen zu 10 To.

Concerthäuser. Am Eisenbahnverkehrsbericht Halle (S.) (einschließlich der anschließenden Privatbahnen) wurden am 2. Januar für Kohlen, Koks, Petroleum und Petroleumerzeugnisse 4902 Wägen zu 10 To., nicht geteilt 980 Wägen zu 10 To.

Concerthäuser. Am Eisenbahnverkehrsbericht Halle (S.) (einschließlich der anschließenden Privatbahnen) wurden am 2. Januar für Kohlen, Koks, Petroleum und Petroleumerzeugnisse 4902 Wägen zu 10 To., nicht geteilt 980 Wägen zu 10 To.

Concerthäuser. Am Eisenbahnverkehrsbericht Halle (S.) (einschließlich der anschließenden Privatbahnen) wurden am 2. Januar für Kohlen, Koks, Petroleum und Petroleumerzeugnisse 4902 Wägen zu 10 To., nicht geteilt 980 Wägen zu 10 To.

Concerthäuser. Am Eisenbahnverkehrsbericht Halle (S.) (einschließlich der anschließenden Privatbahnen) wurden am 2. Januar für Kohlen, Koks, Petroleum und Petroleumerzeugnisse 4902 Wägen zu 10 To., nicht geteilt 980 Wägen zu 10 To.

Concerthäuser. Am Eisenbahnverkehrsbericht Halle (S.) (einschließlich der anschließenden Privatbahnen) wurden am 2. Januar für Kohlen, Koks, Petroleum und Petroleumerzeugnisse 4902 Wägen zu 10 To., nicht geteilt 980 Wägen zu 10 To.

Concerthäuser. Am Eisenbahnverkehrsbericht Halle (S.) (einschließlich der anschließenden Privatbahnen) wurden am 2. Januar für Kohlen, Koks, Petroleum und Petroleumerzeugnisse 4902 Wägen zu 10 To., nicht geteilt 980 Wägen zu 10 To.

Concerthäuser. Am Eisenbahnverkehrsbericht Halle (S.) (einschließlich der anschließenden Privatbahnen) wurden am 2. Januar für Kohlen, Koks, Petroleum und Petroleumerzeugnisse 4902 Wägen zu 10 To., nicht geteilt 980 Wägen zu 10 To.

Concerthäuser. Am Eisenbahnverkehrsbericht Halle (S.) (einschließlich der anschließenden Privatbahnen) wurden am 2. Januar für Kohlen, Koks, Petroleum und Petroleumerzeugnisse 4902 Wägen zu 10 To., nicht geteilt 980 Wägen zu 10 To.

Concerthäuser. Am Eisenbahnverkehrsbericht Halle (S.) (einschließlich der anschließenden Privatbahnen) wurden am 2. Januar für Kohlen, Koks, Petroleum und Petroleumerzeugnisse 4902 Wägen zu 10 To., nicht geteilt 980 Wägen zu 10 To.

Concerthäuser. Am Eisenbahnverkehrsbericht Halle (S.) (einschließlich der anschließenden Privatbahnen) wurden am 2. Januar für Kohlen, Koks, Petroleum und Petroleumerzeugnisse 4902 Wägen zu 10 To., nicht geteilt 980 Wägen zu 10 To.

Walhalla-
Operettentheater.
Anfang 7 Uhr:
Die Dame vom Zirkus.
Oper von Jean Ives und Sarah Kricheldorf.
Musik von Robert Winterberg.
Resse 10-11 u. 4-9 Uhr.

Tapeten
in großer Auswahl.
Walter Sommer
Leipzigstr. 32. Tel. 3362.
1920
Abreiß-
Lese-
Kontor-
Kalender
empfehlen
Abth. Heintze,
24. Schmeisserstr. 24.

UT

Leipziger-straße 88.

Die Puppe.

Eine lustige Geschichte in 4 Akten
aus einer Spielzeug-Geschichte!
In der Hauptrolle:
Ossi Oswalda.
Vorführung: 4.30 6.30 8.50 Uhr.
„Sein Modell“, Drama in 3 Akten.
Vorführung: 3.30, 5.40 7.50 Uhr.
Beginn: 3¹/₂ Uhr.
Die Abendvorstellung beginnt 7.50 Uhr.

Angebot:
Speisezimmer
Herrenzimmer
Damenzimmer
Schlafzimmer
Küchen.
grösste Auswahl
in ein'acher bis ganz
reicher Ausföhrung.
Möbelfabrik
Alto. Mariab. Markt 2.
Inh. Rich. Ziemer,
Halle a. S. Alt. Markt 2.
Sunlight-
Schnittheis & Söhne
Köln, Dürrenstr. 1a.
Tagespreis zu erfragen durch
Telegr. Nr. 2. Schöneberg.

Apollo-Theater
Sädhls abends 7 Uhr:
08-9 Uhr der
„Mod. Operettenbühne“.
Dir.: Walter Steiner.
Der ausgezeichnete
Operettenschauspieler:
„Fräulein Puck“.
Dir.: v. Walter Kollo.
Vorwerk. 9-1 u. 3-1/2.
Stadttheater
Dienstag, d. 6. Jan. 20.
nachmittags 3 Uhr:
Kinder-Vorstellung:
Schneewittchen und die sieben Zwerge.
Abds. 7. Ende 9¹/₂ Uhr:
Brunhild.
Mittwoch nachm.:
Der Rimmel-Schneider.
Mittwoch abend:
Tristan und Isolde.
Scheuer'scher
empfehlen V 33519
H. Schwes Nachr.,
Gr. Str. Nr. 84.

B. B. B.
Beth's Bunte Bühne
Ecke Högergasse und Gr. Ulrichstr.
Die grosse Dichter-Schlacht.
Mittwoch Nachmittags 3¹/₂ Uhr
Grosser künstlerischer 4 Uhr-Tea
Der Reinering ist zu Gunsten der Hinter-
bliebenen der bei der Bluttat im Polizeigebäude ums Leben gekommenen Polizei-
Menschen bestimmt.

Licht- & Spiele

Heute und folgende Tage:
Nur für Erwachsene!

Das grosse dramatische Filmspiel
„Bergblume“.
3 Akte. In der Hauptrolle: 5 Akte.
Hilde Wolter!
Vorführung: 3³⁰ 5¹⁵ 7⁰⁰ 8⁵⁰
Ausserdem
„Meier als Pantoffelheld“
Lustspiel in 3 Akten.
Somnags: Einlaß 1/2 3 Uhr, Anfang 3 Uhr.
Wochentags: Einlaß 3 Uhr, 1/2. 4 Uhr.
Fernsprecher 4681. Grösste Ulrichstr. 51.

Im Herzen der Stadt

UT

Alte Promenade 11a

Die Vermummten

(Der Klub der schwarzen Maske).
5 spannende Akte.
Vorführung: 3.50, 6.00, 8.20 Uhr.

Pelz auf Kredit.

Humoreske in 1 Akt.
Die neuesten Wochenberichte.
Einlaß 3 Uhr, Beginn 3¹/₂ Uhr
Die Abendvorstellung beginnt 7.50 Uhr.

Thalia-Säle.
Nur bis 15. Januar
Anfang 7 Uhr
ganz Halle spricht von dem
Großstadt-Varietees
Arthur Jaecks
4 **Arigors**
Segali Syband
Arletta Hypius
2 **Orantos**
Fräulein Largard
2 **Orenses**
Willi Serling
Fräulein Martha
Lolly Pradel.
Vorverkauf Zigarrengeschäft Max Schulz,
Gr. Steinstr. (Ecke Ulrichs rassa), Nowak &
Schmidt, Geleisstr. 22 und an der Abendkasse.
Kasseneröffnung 5 Uhr.
Sonntag Nachm.-Vorstellung Anfang 3¹/₂ Uhr.

Heilquellen des Bades Neu-Ragoczy.
Ella-Quelle : Carolus-Quelle
Augustus-Quelle.
Kaiserthum des Reichens, Kehlkopf pp., Magen-
u. Darm-Katarrhen, chron. Verdauung, Hämorrhoiden,
Leber- u. Milzleiden, chron. Katarrhen d. Gebärmutter,
Tuben- u. Eierstöcke, Exsudaten des Brust- und Bauchleides, Hautkrankheiten (Furunkulose pp.),
Stoffwechselerkrankungen, Gicht, Gichtsaure Diathese, Diabetes, Skrophulose, Fettleucht, Blutarmut,
Rheuma, Gelenkhumoralismus und deren Folgen bei jugendlichen Personen (Herzleiden, Chorea, Neurosen) Reichtes und deren Folgen.
Anna-Brünnen - erstklassiges Tafelwasser von ausserordentlich erfrischender Wirkung. n. s. e.
Brünnen-Verwaltung Bad Neu-Ragoczy b. Halle a. S.
Ferrarut: Amt Salzamt Nr. 26 und Halle Nr. 6723.
Vertr.: n. Heu-Idelpot f. Halle u. Umg.: E. Gräbe, Stralbergstr. 15, Tel. 2611
Niederlagen in Halle: **Dom-Drogerie**, Mansfelderstr. 1, Tel. 1387, **Engel-Apotheke**, Rie nachmieden 6, Tel. 1013, **Richard Wagner-Apotheke**,
Rich. Wagnerstr. 44, Tel. 3311, **Niederlage n. Dölau: Drogerie Dankwarth**,
Niederlagen in Wuttin: **Schlob-Drogerie Krüger** und **H. d. Strasser**.

Kontrollmarken, Wertmarken usw.
V96 4 empfiehlt
Ferd. Haassengier,
Metallwarenfabrik,
Barfüßnerstrasse 9

E. Quingue,
Dekoratur, Georgstr. 11.

Kreissägen
mit Fliehkreislauf
sicherst
zu verkaufen
G. Prast,
Halle a. S.,
Riemenshofe 22.

Naturwissenschaftl. Vortrags-Abende!
3 Lichtbilder-Vorträge mit freier Aussprache
im Hofgärtner, Lindenstr. 76, abends 7 Uhr.
Redner:
August Kahl aus Hamburg-Eppendorf.
Am 8. Januar: Weltanschauung und Weltentstehung.
Am 12. Januar: Die Grösse des Weltalls - eine der 3 in 4 Naturfragen.
Am 22. Januar: Die A. ste. umung des Menschen.
Karten für alle drei Vorträge Mk. 3.50 für Saal-
plätze und Mk. 2.- für Nebenplätze. Mk. 1.50 und
Mk. 0.75 einzelvortrag in der Goethe-Buchhandlung,
Grosse Ulrichstrasse 63. Fernruf 2520.



Wir nehmen von jetzt ab wieder Bestellungen auf Vieh entgegen

In Anpassung an die heutigen Verhältnisse, haben wir uns eine Abteilung für Pferde angegliedert.

Durch Beteiligung einer ersten Pferdehandlung sind wir in der Lage, bestes Material zu günstigen Preisen zu liefern.

Unser erst. Transport belg. Pferde

trifft am Dienstag, den 6. Januar, ein.

Gebr. Friedmann Söhne

Halle a. S. Tel. 6411. Marienstr. 24.

Ich zahle!!

für

Lumpen	Kilo 50 Pf.	Wollung	Kilo 4 Mk.
Bücher u. Zeitung.	30	Fel	3
Alt-Bavier	20	Buk	2
Schmiedeeisen	40	Wollg.	6
Maschinenöl	60	Strammolle	9
Kupfer	8 Mk.	Hafenfelle - Stück bis 18	

Kantinenfelle bis 12 50 Mk.

Nicht Genanntes zu den bekannten hohen Preisen.
Bei 50 Kilo erhöhen sich die Preise!
Nebenbei erhalten Klempner und Verordnete Tische für Metall-
Extra-Preise.
Offerten wollen Sie empfehlen!

Alle Sorten Felle zu den bekannten hohen Preisen.

Nur Anna Scheuring

Nur Gr. Wallstraße 42.
Tel. 4263. Kostenlose Abholungen. Tel. 4263.
Metall-Samm'ler
werden zu günstigen Bedingungen noch eingeliefert.

Hallsche Singakademie (E.V.)
Freitag, den 8. Januar 1920
außerordentl. Genera-Verammlung
im Saale der Hofmusikschule.
Das Erscheinen aller Mitglieder ist dringend notwendig,
da wichtige Sachen behandelt werden.
Beginn 8. Uhr pünktlich.
Der Vorstand.

Rauchtabak
Für den Bezug von rein-überseeischen Rauchtabak. Grob- und Mittelschnitt, verlangen Sie Muster gegen Vorweisung von Mk. 3.
Rui Runtze & Co.
Charlottenberg 4, Sibelstr. 66.
Gut empfohl. Vertreter erwünscht.

Oberhemden
nach Mass,
Fabrikat Stempel & Co., Leipzig.
Vertrieb:
Max Salomon, Halle a. S.
Dorotheenstr. 8.
Telephon 1876.